

verkaufte. 1752 erwarb Ernst Maria Graf von Lodron, der mit Antonia Gräfin Arco vermählt war, die Seeburg um 22.000 fl. Dieser brachte das Schloß in seine jetzige Gestalt (mit Ausnahme des modernen III. Stockwerks) und erneuerte auch die Kapelle zum hl. Rupert, die im September 1758 benediziert wurde. Schon 1617 war eine Kapelle vorhanden, deren Altar aber nicht geweiht war, weshalb die Visitation das Messelesen untersagte:



Fig. 115 Seeburg, Schloßkapelle, Altar von 1755 (S. 121)

*Altare habet nullum, sed potius cistam quandam ligneam oblongam indecentissimam et illius imago muro est affixa, locusque cuiusdam atrii potius quam oratorii prae se fert speciem, fuit aliquando super portatile lapide sacrum celebratum, verum quia locus ad tantum sacrificium est ineptus et absque forma altaris ac oratorii in quo prophana etiam exercentur et detinentur, ideo perpetuo interdictum remaneat.*

Das Altarbild von 1755-sowie „in einem dortigen Zimmer der sterbende hl. Rupert vom nämlichen Jahre als Originalskizze und nicht unwahrscheinlich mehrere Superporten usw. im ermeldeten Schlosse“ sind von Gennaro Basille (PILLWEIN, a. a. O. und Künstlerlexikon 5) — die einzigen bekannten Werke